

mit der
**Genossin
Elfriede Giza,**

Parteisekretär
im VEB Berliner
Metallhütten-
und Halbzeugwerke



Leistungszuwachs durch Veredlung

Frage: Die höhere Veredlung der Rohstoffe, Materialien und Erzeugnisse ist eine wichtige Voraussetzung, um aus dem Vorhandenen mehr zu machen. Wie berücksichtigt eure Parteiorganisation diese Tatsache in der politischen Arbeit?

Antwort: Anfang des Jahres wurde das Kampfprogramm in den Mitgliederversammlungen der APO unserer Parteiorganisation für 1982 beschlossen. Darin sind sowohl konkrete Aufgaben für die höhere Veredlung als auch der Standpunkt der Parteiorganisation dazu enthalten. In allen Versammlungen gingen die Genossen davon aus, daß in der vom X. Parteitag beschlos-

senen Wirtschaftsstrategie der 80er Jahre die höhere Veredlung der Rohstoffe, Materialien und Erzeugnisse einen zentralen Platz einnimmt. Für die Haltung eines jeden Genossen bedeutet das in erster Linie, aus jedem Kilogramm Rohstoff durch qualifizierte Arbeit hochwertige Erzeugnisse herzustellen. Mit dem Kampfprogramm orientiert die Parteiorganisation die gesamte Belegschaft darauf, durch Senkung des Produktionsverbrauchs bei gleichzeitiger Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis einen eigenen hohen Beitrag zum Wachstum des Nationaleinkommens zu leisten. In den Versammlungen wurde begründet, daß die Veredlung eine komplexe und grundlegende Aufgabe der Wirtschaftsstrategie unserer Partei ist. Sie ist auf das engste verknüpft mit den anderen Schwerpunkten der ökonomischen Strategie des X. Parteitages, vor allem mit der Wissenschaft und Technik.

Dabei hat die Veredlung in einem metallurgischen Betrieb wie dem unsrigen noch eine besondere Bedeutung. Hier werden bereits die Weichen für das Niveau, die Qualität, den Gebrauchswert und die technisch-ökonomischen Parameter der Fertigerzeugnisse in den zahlreichen Anwenderbetrieben gestellt.

Damit erschöpft sich noch nicht die Bedeutung der höheren Veredlung der Rohstoffe, Materialien und Erzeugnisse. Sie ergibt sich auch aus den veränderten internationalen Marktbedingungen und aus den erhöhten Aufwendungen für die Nutzung der eigenen Ressourcen.

Diese Probleme sind besonders seit dem X. Parteitag wiederholt Gegenstand der Diskussionen sowohl in der Parteileitung als auch in den Parteigruppen- und APO-Versammlungen. Dabei geht es insbesondere darum, allen Genossen den tiefen politischen und ökonomischen Inhalt der höheren Veredlung für die Stärkung

Leserbriefe

Erfolge lassen sich nicht konservieren

Die Genossen und Kollegen der Brigade „50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution“ der Vorfeldentwässerung Tagebau Witznitz des BKW Borna konnten im Jahr des X. Parteitages mit hervorragenden Ergebnissen aufwarten. Im sozialistischen Wettbewerb der Abteilung erreichte die Brigade fünfmal den 1. Platz. Seit neun Jahren arbeitet sie unfallfrei und hat die Ehrentitel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ und „Brigade der DSF“ zum 10. Mal hintereinan-

der erfolgreich verteidigt. Solche Ergebnisse sind ohne eine planmäßig organisierte und gut durchdachte Arbeit der Parteigruppe als Motor der Brigade und ohne die Ausstrahlungskraft der Genossen auf das gesamte Kollektiv nicht möglich.

Der Rohstoff Braunkohle hat bekanntlich für unsere Republik einen besonders hohen Stellenwert. Durch die veränderten, komplizierten außenwirtschaftlichen Bedingungen gewinnt er noch mehr an

Bedeutung. Darum gab es auch in unserer Parteigruppe heiße Diskussionen. Wie soll der Beitrag des Kollektivs, der persönliche Einsatz des einzelnen Genossen zur Erfüllung der Beschlüsse der 3. Tagung aussehen, und wo zeigen sich noch Reserven, fragten wir uns. Auch die persönlichen Gespräche in Vorbereitung der Parteivahnen mit unseren Kommunisten, die Gruppenversammlungen, das Parteilehrjahr und die APO-Mitgliederversammlungen wurden dazu genutzt, jeden Genossen anzuregen, sich an seinem Arbeitsplatz Gedanken darüber zu machen: Wo kann ich noch